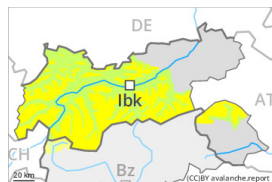




Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 03.01.2023



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Lawinengefahr liegt vor allem im Hochgebirge im oberen Bereich der Gefahrenstufe 2, "mäßig".

Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar, besonders in Kamm- und Passlagen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2600 m.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht Absturzgefahr, Vorsicht vor allem an Sonnenhängen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2400 m sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in der Höhe auf schwachen Schichten.

Der obere Teil der Schneedecke ist hart, mit einer Schmelzharschkruste an der Oberfläche. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen. Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht.

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 03.01.2023



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Schwachen Altschnee beachten.

Lawinen können vereinzelt im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Dies vor allem in Kamm- und Passlagen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2600 m. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie sind gut zu erkennen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2400 m sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in der Höhe auf schwachen Schichten.

Der obere Teil der Schneedecke ist hart, mit einer Schmelzharschkruste an der Oberfläche. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen. Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht.

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 03.01.2023

Tribschnee meiden. Auf der harten Schneefläche besteht Absturzgefahr.

Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen in Kammlagen kleine Tribschneeansammlungen. Wintersportler können kaum noch Lawinen auslösen.

Mit der Erwärmung sind einzelne kleine Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Dies an steilen Grashängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

Die frischen Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m auf weichen Schichten.

Die Altschneedecke ist feucht. Dies an allen Expositionen in tiefen und mittleren Lagen.

Es liegt wenig Schnee.

Tendenz

Es liegt nur wenig Schnee. Verbreitet günstige Lawinensituation.